

Mit kompetenter Beratung zum Erfolg

Hotel- und Gaststättenbetreiber, die Investitionen planen, – etwa für Modernisierungen –, bekommen bei der Unternehmensberatung des DEHOGA Baden-Württemberg Beratung zu Finanzierungen. Schon die Unterstützung selbst ist oft komplett förderbar – zudem bietet der DEHOGA ein kostenloses Impulsgespräch an. Tel. Terminvereinbarung unter 0711 619 88 37 oder per Mail an beratung@dehogabw.de



HOTELDESIGN

Upgrade mit Köpfchen

Wie modernisiert man Hotels gezielt und günstig – und bietet Gästen dabei spürbar mehr Komfort? Experten geben Tipps – von der Rezeption über das Zimmer bis hin zum Bad...



Wie gestaltet man Hotels, in denen sich Gäste wohlfühlen? Für Hoteliers ist es in Zeiten steigender Kosten keine leichte Aufgabe, ihr Haus fortlaufend zu modernisieren und sich auf neue Gästebedürfnisse einzustellen. Wir haben Experten gefragt, wie man kostengünstig mehr Komfort für seine Gäste erreicht – und wie das richtige Design auch altherwürdige Hotels im neuen Glanz erstrahlen lässt.

Auf die Werte kommt es an

Reisetrends können schnelllebig sein. Deshalb, bei allem Modernisierungsdruck: Gastgeber sollten nie aus dem Auge verlieren, was ihr Haus im Kern ausmacht und was die Zielgruppe wünscht. Darüber gilt es vor jeder Veränderung nachzudenken. „Es ist ratsam, mit klarem, zum Haus passendem Konzept zu arbeiten und auf zeitlose Lösungen statt auf kurzfristige Trends zu setzen“, sagt Britta Tibo, Inhaberin von Tibo Architektur. Ihr Büro legt einen Schwerpunkt auf die Renovierung von Bestandsobjekten. Der erste Schritt: „Zunächst verschaffen wir uns einen Überblick über das Haus, sprechen mit dem Betreiber und lassen uns erläutern, wie das Haus geführt wird, welche Ziele und Werte verfolgt werden und wie die Positionierung in den kommenden Jahren aussehen soll“, so die Architektin.



AUS ALT MACH NEU

Durch ein cleveres Möbelkonzept lassen sich in der Hotellerie Wege sparen – wie im Hotel Restaurant Vergissmeinnicht in Ellenz-Poltersdorf, das die Ulmrich GmbH neu gestaltet hat

Bäder sind die Königsklasse in Sachen Hotelmodernisierung. Wer sich einen Experten an die Seite holt, kann mit gezielten Soft-Renovierungen auch mit kleinem Budget viel erreichen

Wer auf die modularen Möbelsystem von Brunner (u.) in 15 Farbwelten setzt, wertet Hotelzimmer spürbar auf, ohne den kompletten Raum renovieren zu müssen



Renovierungen bedeuten oft tiefgreifende Einschnitte in die Abläufe eines Hotels – die wenigsten Häuser können lange Schließzeiten verkraften. Eine gute Nachricht: Sichtbare Upgrades verlangen nicht immer nach einer Großbaustelle. „Viele Hotels investieren heute lieber gezielter und schrittweise in ihre Einrichtung“, sagt Daniela Kettner von der Ulmrich GmbH mit Sitz in Niederstetten, die ihren Kunden Hoteleinrichtung nach Maß bietet. Statt komplettem Neubau setzen immer mehr Hotels auf die durchdachte Weiterentwicklung bestehender Bereiche. „Dabei gewinnen funktionale, flexibel nutzbare Räume zunehmend an Bedeutung – insbesondere in Empfangs- und Aufenthaltsbereichen“, erklärt Kettner weiter. Denn die übernehmen heute deutlich mehr Funktionen als früher: „Sie sind Ankommensort, Aufenthaltsbereich und organisatorischer Mittelpunkt zugleich.“ Deshalb gewinnen individuelle Lösungen an Bedeutung – besonders dort, wo Funktion, Atmosphäre und die Identität des Hauses zusammen gedacht werden.

So geschehen im Hotel Restaurant Vergissmeinnicht in Ellenz-Poltersdorf, einem familiengeführten Hotel an der Mosel. Dort sollen sich nicht nur Gäste von außerhalb, sondern auch Einheimische wohlfühlen. Aus diesem Grund wurde der Stammtischbereich ganz bewusst in das neue Raumkonzept integriert. An den Gastraum grenzt heute ein separater und doch offen gestalteter Frühstücks- und Speisesaal an. Hier hat Ulmrich Reception, Frühstücksbuffet und Servicebereich in einem durchgängigen Möbelkonzept zusammengeführt, das kurze Wege schafft, Abläufe unterstützt und gleichzeitig offen und einladend wirkt.

Gastfreundschaft, die man spüren kann

Schon eine Investition in hochwertige Tische und Sitzmöbel allein kann Räume effektiv aufwerten und dem Gast Orientierung, Ruhe und Ankommen vermitteln. Mit modular aufgebauten Designsystemen, wie etwa von der Brunner Group mit Sitz in Rheinau-Freistett, lassen sich repräsentative Empfangsinseln, diskrete Rückzugsorte und heimelige Speiseräume gestalten, die ein stimmiges Gesamtbild ergeben. Die 15 Farbwelten von Brunner machen es einfach, die schicken neuen Möbel passend zu Wänden, Böden und weiteren bereits bestehenden Einrichtungselementen zu kombinieren.

Von der Rezeption führt die Gästereise meist direkt ins Zimmer. Hier verbringt der Gast die meis-

te Zeit, interagiert mit der Einrichtung. Das familiengeführte Unternehmen zieflekoach aus dem Schwarzwald und sein designorientiertes Team rufen für 2026 ein Comeback der Haptik aus.

» Eine Komplettsanierung liegt aktuell schnell bei 10 000 bis 12 000 Euro pro Bad. Eine Strategie: Möglichst viel vom Bestand erhalten.“

Britta Tibo, Inhaberin Tibo Architektur

„Materialien mit spürbarem Charakter erobern den hochwertigen Innenausbau“, sagt Inhaber Gunnar Ziefle. Ein Kontrapunkt zur digitalen Welt mit glatten Touchscreens. „Es geht darum, Räume nicht nur zu sehen, sondern zu erleben.“ Wie das geht? Mit strukturierten oder gekalkten Holzoberflächen, gerillten Paneelen, rauen Schieferoptiken, unpoliertem Terrazzo und gebürstetem Metall. Textilien wie schwere Leinwandstoffe und grob strukturiertes Bouclé ergänzen

die auf Sinnlichkeit setzende Materialpalette. Fürs Auge empfiehlt Ziefle warme, zeitlose Neutraltöne: Taupe, Greige und gebrochenes Weiß. Akzente setzen gedämpfte Grüntöne, die an Wald und Moos erinnern. Warme Rost- und Terrakottafarben beruhigen, statt zu stimulieren. „Die Herausforderung besteht darin, diese vielfältigen Materialien meisterhaft zu kombinieren“, sagt Gunnar Ziefle. Genau das setzt sich

zieflekoach mit seiner hochmodernen Schreinerei sowie erfahrenen Innenarchitekten und Montageteams zum Ziel.

In Sachen Renovierungen sind Bäder so etwas wie der Endgegner. Sie sind von großer Bedeutung für den Komfort des Gastes, gerade in älteren Bestandshäusern oft klein – und doch kostenintensiver als Zimmer. Bei Renovierungen im Bestand zeigt sich erst beim Öffnen der Wände, ob Leitungen ersetzt werden müssen. Das

crasht schnell die Budgetplanung. „Eine Komplettsanierung liegt aktuell schnell bei 10 000 bis 12 000 Euro pro Bad“, sagt Britta Tibo. Eine Alternative: Soft-Renovierungen. „Unserer Strategie ist, möglichst viel vom Bestand zu erhalten, wenn die Substanz in Ordnung ist.“ Waschtischplatten, Keramiken oder Fliesen dürfen bleiben, wenn sie funktional und optisch akzeptabel sind. Armaturen, Spiegel und Oberflächen werden ausgetauscht. „Das spart Ressourcen und Kosten und ermöglicht trotzdem eine zeitgemäße Anmutung.“ Pflegeleichte und langlebige Materialien, bodengleiche Duschen und großformatige Wandbeläge erleichtern die Reinigung. Eine gelungene Modernisierung kommt nicht nur Gästen zugute – sondern auch den Mitarbeitern.

Designexperten, die helfen

Hier finden Sie Ansprechpartner für Ihr Projekt:
brittatibo.de
ulmrich-hoteleinrichtungen.de
brunner-group.com
zieflekoach.de



MANZ DÖBELE
SAUNA UND SPA MANUFAKTUR

**Individuelles Design
Exklusive Entspannung**

Machen Sie Ihren Wellnessbereich zum echten Erlebnis und schaffen Exklusivität, die gebucht wird.

www.manz-doebele.de